

Hand lieber, als die Taube auf dem Dache. Ich will dir Alles, was du mir jetzt verheißest, von der goldbrocatnen Haube an bis zur silberbeschlagenen Geldtasche, erlassen, wenn du mir gelobtest, fortan den Tag über deiner Arbeit zu warten, die uns, wenn schon nicht reichlich, doch ehrlich nährt. Folgst du mir aber nicht, so magst du zusehen, woher du Essen für dich und Del für deine Nachtlampe bekommst. Von mir erwarte dann keins von beiden.“

„Frau!“ sagte Gutenberg, den starren Blick in die nächtliche Dunkelheit draußen richtend, „ich versichere dir, das bescheidene Flämmchen dieser Lampe wird einst zur strahlenden Sonne werden, welche die ganze Erde nicht bloß erleuchtet, sondern auch erwärmt. Wir werden vergehen — jenes Licht nicht. Die Weisheit wird wohlfeil werden auf Erden und was der Weise jetzt nur durch ein Leben voll Anstrengung und Mühen erlernt, das wird einst das Kind mit Leichtigkeit in der Schule erlernen.“

„Aus ist das Licht und die Weisheit dazu“, höhnte Ennel, indem sie die Lampe ausblies und in die Kammer zurückging.

Gutenberg aber saß noch eine Weile im Finstern. Unmöglich konnte er sein von tausend Empfindungen wogendes Herz schon unter der Decke seines Lagers zu verbergen gehen. Obgleich von Nacht umringt, sah sein Auge wunderbare Bilder; obgleich von seiner Gattin verspottet, schlug seine Brust doch unter seligem Entzücken.

---

„Glaubt mir, Andreas Heilmann,“ sprach nach einigen Tagen Gutenberg zum Papiermüller, den er aus der